

Nachbericht

Jour Fixe der Freunde Gutenbergs am 23. Juni 2022

Thema: Das Gutenberg-Museum im Kurfürstlichen Schloss Mainz – die Geburtsstunde des Weltmuseums der Druckkunst

Referent: Prof. Dr. Stephan Füssel

Unsere abendliche Vortragsreihe „Jour Fixe der Freunde Gutenbergs“ mit anschließender Weinprobe in der Kulturei Mainz fand erneut am Donnerstag, den 23. Juni 2022 statt. Bei sommerlichen Temperaturen war die Kulturei ein hervorragender Veranstaltungsort, um wissbegierig dem Vortrag von Prof. Dr. Stephan Füssel zuzuhören. Referent Prof. Füssel tauchte mit den zahlreichen Freunden Gutenbergs in die Geschichte des Gutenberg-Museums und der Gutenberg-Gesellschaft ein und stellte die Anfänge des Museums und der Gesellschaft im Kurfürstlichen Schloss von 1900 bis 1912 vor.

Seinen Vortrag betitelte Prof. Füssel als „Spurensuche“ und konstruierte anhand dessen ein Gesamtbild der Anfangsgeschichte des Museums. Ausgangspunkt seiner Darstellung bildete das Kurfürstliche Schloss Mainz. Ausgehend von der Pariser Weltausstellung und der dortigen „Druckwelt“, bei der Druckmaschinen erfahrbar gemacht wurden, entstand der Gedanke und die Idee auch für Mainz, der Geburtsstadt Johannes Gutenbergs, ein solches Projekt umzusetzen. Für die Umsetzung wurden Räume innerhalb des Kurfürstlichen Schlosses bereitgestellt, die zu dieser Zeit der Stadtbibliothek Mainz gehörten. Eine erste große Gutenberg-Ausstellung wurde dort eingerichtet. Zu den Feierlichkeiten des 500. Geburtstags von Johannes Gutenberg im Jahr 1900 wurde diese Ausstellung durch Großherzog Ernst Ludwig von Hessen im Juni eröffnet.

Die Ausstellung zeigte in drei Bereichen die hervorragendsten Inkunabeln darunter die 42-zeilige Gutenberg Bibel aus Frankfurt, die 36-zeilige Bibel aus Jena und den Psalter von 1457 aus Darmstadt sowie weitere bedeutende Frühdrucke der Stadtbibliothek. Des Weiteren wurde das zeitgenössische typografische Schaffen um 1900 ausgestellt, so präsentierten beispielsweise einige wichtige europäische Druckereien ihre Probedräcker, Prachtalben, Chromolithographien, grafischen Musterdrucke, Wertpapier-Drucke, Sammlungen moderner Holzschnitte und Farbschnitte. Die dritte Abteilung mit historischen und aktuellen Druckmaschinen wurde von den führenden Druckmaschinenherstellern der Zeit ausgestattet. Es war ein großes Anliegen, dass die Geschichte Gutenbergs und die moderne Satz- und Drucktechnik gleichberechtigt und insbesondere in Ausübung im zukünftigen Museum gezeigt werden sollten. So war „alles was zum Drucken gehört“ vertreten: Schnellpressen, Setzmaschinen, Druckfarben, Firnisse, Papiere und Walzmassen. Außerdem konnte die Kunst der Schriftgießer bestaunt werden, die in einer graphischen Ausstellung Schriftmuster, lithografische Akzidenzen und chromolithografische Musterdrucke zur Verfügung stellten.

Die meisten der Exponate dieser initialen Ausstellung gingen als Schenkung an das Gutenberg-Museum über, das sich bis zum Jahr 1912 im Kurfürstlichen Schloss befand. Anschließend zog es in das neue Bibliotheksgebäude in die Rheinallee um, dessen Ausbau am 26. Juni 1912 mithilfe der Unterstützung der Gutenberg-Gesellschaft beschlossen wurde. Prof. Füssel untermalte seinen spannenden Vortrag u. a. mit Abbildungen und Illustrationen aus seiner eigenen Postkartensammlung zu den Festivitäten des Gutenberg-Jubiläums, wie beispielsweise die Dekorationselemente für und während des Festumzuges, sowie zeitgenössischen Spendendokumente zur Unterstützung des Gutenberg-Museums in dessen Anfängen.

Mit einer abschließenden Auflistung der Entwicklung der Gutenberg-Gesellschaft und der Vorstellung prägender Persönlichkeiten schloss Prof. Füssel seinen Vortrag und betonte die weiterhin wichtige Bedeutung der Gutenberg-Gesellschaft und ihrer Arbeit für das Gutenberg-Museum. Besondere Ehrung galt Prof. Dr. Aloys Ruppel, der 1926 u. a. das Gutenberg-Jahrbuch begründete, das seither nahezu ununterbrochen jährlich von der Gutenberg-Gesellschaft herausgegeben wird. Der Blick zurück in die Anfangsgeschichte des Gutenberg-Museums Mainz offenbarte u. a. mit dem Gründungsgedanken, die Geschichte Gutenbergs und die modernen Satz- und Drucktechniken gleichberechtigt zu zeigen, einen auch heute noch für das Museum wichtigen Anspruch.

Zum Abschluss des gelungenen Abends kamen die Gäste noch in den Genuss von zwei Weinen des Weinguts Engel aus Flörsheim-Dalsheim, die im Rahmen der Weinprobe vorgestellt wurden. Wir bedanken uns bei unserem Referenten für den wissenswerten Einblick in unsere früheste Geschichte und bei allen Teilnehmern und Gästen für den schönen Abend!